

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Helleste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 25 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Konto Nr. 3. — Postkassenkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die jedegepostete Zeile 100 Mk. außerhalb der Hauptstadt; im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Mk. — Einzelne und Reklamen 200 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 99

Freitag den 28. April 1922

88. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

Mittwoch den 3. Mai vormittags 11 Uhr  
öffentliche Bezirksauschussitzung  
im amthauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

### Brotpreis.

Mit Rücksicht auf die weitere Verteuerung der Getreidekosten bei den Bäckern wird von Velleterung der ab 1. Mai dieses Jahres laufenden Brotscheine V 2 ab der Brotpreis

von 3,10 Mk. auf 3,30 Mk. für das Pfund und von 11,80 Mk. auf 12,50 Mk. für 1 Brot von 1900 g erhöht.

Der Preis für das Weizenkleingebäck (Semmel) wird auf 75 Pf. (bisher 70 Pf.) für 90 g und für Zwieback auf 1,20 Mk. (bisher 1,05 Mk.) für 70 g festgesetzt. Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Dippoldiswalde, am 26. April 1922.

Der Kommunalverband.

Auf Blatt 103 des Handelsregisters, die Firma C. B. Leicher Nachf., Metallwarenfabrik in Dippoldiswalde, vorm. Hocker & Bock in Dippoldiswalde, ist heute eingetragen worden:

Die Prokura des Kaufmanns Robert Martin Schneider in Röllig ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Drückermeister Richard Willi Bock in Dippoldiswalde. 1 A. Reg. 25a/22. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 25. April 1922.

### Derlimes und Sächliches

**Dippoldiswalde.** Der Eintritt in die Handelsschule und in die Gewerbeschule ist jetzt vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig, und das wohl auch mit Recht. So können Schüler, die dem dort gebotenen Lehrstoff von Anfang an nicht gewachsen sind, nicht mehr die übrigen am Vorwärtsgang des Unterrichts hindern. Diese Prüfungen für die kaufmännische Abteilung der Handelsschule und für die Gewerbeschule fanden in der Zeit vom 19. bis 21. April statt. 50 Schüler und Schülerinnen konnten in die Handelsschule, 53 in die Gewerbeschule neu aufgenommen werden, während 3 Schüler die Prüfung nicht bestanden und zurückgewiesen werden mußten. Ein Schüler konnte nur versuchsweise aufgenommen werden. Die Gesamtschülerzahl im neuen Schuljahr an diesen Anstalten beträgt etwa 300 Schüler und Schülerinnen, von denen ein großer Teil der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt entstammt. Eine Unterstützung unserer Handels- und Gewerbeschule aus Bezirksmitteln muß daher unbedingt verlangt werden.

Mit dem 3. Mai wird, vorläufig allerdings nur Mittwoch, der Verkehr auf den Kraftwagenlinien nach Glaschütze und Bienenmühle wieder aufgenommen werden. Die Fahrzeiten haben gegen das Vorjahr nur geringe Veränderungen erfahren, bringen aber bessere Zuganschlüsse in Glaschütze. Nachstehend veröffentlichen wir die Fahrpläne:

#### Kraftwagenlinie Dippoldiswalde - Glaschütze

Dippoldiswalde		Glaschütze	
Nr.	Abfahrtsort	Nr.	Anfahrtsort
55	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	987	an Glaschütze, Bahnhof
56	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	988	an Glaschütze, Bahnhof
57	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	989	an Glaschütze, Bahnhof
58	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	990	an Glaschütze, Bahnhof
59	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	991	an Glaschütze, Bahnhof
60	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	992	an Glaschütze, Bahnhof
61	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	993	an Glaschütze, Bahnhof
62	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	994	an Glaschütze, Bahnhof
63	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	995	an Glaschütze, Bahnhof
64	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	996	an Glaschütze, Bahnhof
65	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	997	an Glaschütze, Bahnhof
66	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	998	an Glaschütze, Bahnhof
67	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	999	an Glaschütze, Bahnhof
68	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1000	an Glaschütze, Bahnhof

#### Kraftwagenlinie Dippoldiswalde - Bienenmühle

Dippoldiswalde		Bienenmühle	
Nr.	Abfahrtsort	Nr.	Anfahrtsort
72	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1247	an Bienenmühle, Bahnhof
73	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1248	an Bienenmühle, Bahnhof
74	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1249	an Bienenmühle, Bahnhof
75	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1250	an Bienenmühle, Bahnhof
76	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1251	an Bienenmühle, Bahnhof
77	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1252	an Bienenmühle, Bahnhof
78	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1253	an Bienenmühle, Bahnhof
79	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1254	an Bienenmühle, Bahnhof
80	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1255	an Bienenmühle, Bahnhof
81	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1256	an Bienenmühle, Bahnhof
82	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1257	an Bienenmühle, Bahnhof
83	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1258	an Bienenmühle, Bahnhof
84	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1259	an Bienenmühle, Bahnhof
85	ab Dippoldiswalde, Bahnhof	1260	an Bienenmühle, Bahnhof

Dippoldiswalde. Der amthauptmannschaftliche Bezirk Dippoldiswalde besitzt kein eigenes Krankenhaus. Die Ein-

wohner des Müglitztales und der Umgebung benutzen für Schwerkranken in der Hauptsache das Johanniter-Krankenhaus in Heidenau (1921: 5018 Tage). Das Stadttrankhaus Dippoldiswalde wurde 1921/22 von 49 Nicht-Dippoldiswaldern aufgesucht und zwar für 1075 Tage. Zu den entfallenden Gebühretagen bewilligte deshalb der Bezirksrat auf das neue Rechnungsjahr im ersteren Falle 45 000 Mk., im letzteren Falle 15 000 Mk. Bezirksbeihilfe. Auch das Frauensteiner Krankenhaus wird, wenn auch in geringerem Umfang, von Nicht-Frauensteinern benutzt. Hier besteht die Bezirksbeihilfe darin, daß man zum Umbau 50 000 Mk. zu 4% lieh, davon aber bis auf weiteres 2% auf die Bezirkskasse übernahm.

Am 1. Mai wird der Eisenbahndienst und Zugverkehr wie an Sonn- und Festtagen durchgeführt werden.

Die „Staatszeitung“ vom gestrigen Donnerstag veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Ministerpräsidenten Bud: „Die staatlichen Dienstgebäude und staatlichen Schulen sind am 1. Mai zu beurlauben.“

Am 1. Mai kann keine Zeitung erscheinen, da dieser Tag in Sachsen als Feiertag gilt. Die Interessenten werden deshalb gebeten, für Montag bestimmte Anzeigen bereits für die Sonntagnummer aufzugeben.

„Schäm Dich, Lotte“, die viel gegebene Operette mit der einschmeichelnden Musik von Walter Bromme wird am Sonntag den 30. April in der Reichskrone aufgeführt. Der sprudelnde Humor, die prickelnden Melodien, die elegante, bekannt gute Darstellung der Berliner Gäste werden für einige Stunden Auge und Ohr erfreuen und über die Sorgen des Alltags hinweg täuschen. Wer einmal herzlich lachen will — und das ist in der jetzigen Zeit gar nicht so wenig — veräume den Besuch des Gastspiels nicht.

Die Stern-Lichtspiele werden diese Woche noch am Donnerstag und Sonnabend geöffnet sein und an beiden Abenden einen Riesenspektakel in 7 großen Akten über die weiße Wand spielen lassen. „Lady Hamilton“ teilt sich das Werk, bei dessen Herleitung über 3000 Personen, darunter die Filmkünstlerin Elvira Haid in der Hauptrolle mitwirkten. Der Film, der nach dem gleichnamigen Roman von Volkrath Schuhmacher bearbeitet ist, behandelt des berühmten Admirals Nelson letzte Liebe und ist an den historischen Stätten Italiens und Spaniens aufgenommen worden, bringt also auch eine Reihe prächtigster Naturbilder. Der gleiche Film wird am Freitag durch die Steinertischen Lichtspiele im Gasthof Niederpöbel vorgeführt werden, dem sich dort noch ein Lustspiel „Heiratskantor Lindenbaum“ und eine Naturaufnahme anschließen werden.

Vom Bezirksamt für Kriegerversorgung Dippoldiswalde wird uns geschrieben: Auf Anordnung des Reichsarbeitsministeriums werden die den Kriegsbeschäftigten und Kriegshinterbliebenen bisher gezahlten laufenden Teuerungszuschüsse für solche Rentenempfänger, deren Einkommen die jetzigen Höchstätze der Erwerbslosenunterstützung nicht übersteigt, auf Monat Mai in dreifacher Höhe des Grundbetrags, für die anderen Rentenempfänger, deren Einkommen diese Erwerbslosenunterstützungslage um nicht mehr als ein Drittel übersteigt, wie im März und April, auch auf Monat Mai in doppelter Höhe des Grundbetrags gewährt. Die Bewilligung dieser Teuerungszuschüsse bleibt also, wie ausdrücklich betont sei, nach wie vor auf einen kleinen Kreis von Rentenempfängern beschränkt. Während die den Kriegseltern und Kriegswaisen zustehenden Teuerungszuschüsse bereits Anfang Mai zur Auszahlung gelangen können, machen sich bei den Beschädigten und Witwen noch Erörterungen über ihr derzeitiges Einkommen nötig, so daß mit einer Zahlung des Teuerungszuschusses an diese vor Mitte Mai nicht gerechnet werden kann.

Tagessordnung zur 7. Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 3. Mai 1922 vormittags 11 Uhr im hiesigen Sitzungssaale. Öffentliche Sitzung: Ergebnis der Volksammlung „Altershilfe des deutschen Volkes“ im Bezirke der Amtshauptmannschaft. — Erhöhung der Tagelöhner für die Mitglieder des Bezirksauschusses usw. — Wahl eines Bezirksauschussmitgliedes als Präses des wirtschaftlichen Teiles der außerordentlichen Rechnung 1920/21. — Erhöhung des Brotpreises. — Ortsgerichte der Städte Lanenst. Altenberg und der Gemeinde Pöhlendorf. — Nachträge zur Gemeindefestsetzung für die Gemeinden Altenberg, Rastau und Pöhlendorf. — 12. Nachtrag zur Gemeindefestsetzung für Kreischa. — Geschäftsordnung für die Sitzungen des Gemeinderates in Quobren. — 1. Nachtrag zur Satzung der Sparkasse des Gemeindeverbandes Böschendorf mit Nachbarorten in Böschendorf. — Ortsgerichte über die Beschäftigungsverhältnisse der berufsmäßigen Beamten der Gemeinde Ripsdorf. — Nichtöffentliche Sitzung: Außerordentliche Wegebauarbeiten. — Kaufversteigerung der Gebäude der Gemeindevorstände zu Kleinbardorf, Dörschgrund, Liebenau, Löwenhain, Quobren, Lungenh. Wörnersdorf und Fürstenu. — Besuch des Deutschen Hygiene-Museums e. V. Dresden um Erhöhung des

Mitgliedsbeitrags seitens des Bezirksverbandes. — Verteilung von Staats- und Bezirksbeihilfen an Gemeinden anlässlich der Unterbringung von Geisteskranken in Landesanstalten. — Teilnahme des Bezirksstrafenwärters Ewald Eiler-Lungenh. am Kursus zur Ausbildung als Baumwärtler an der Obst- und Gartenbauhochschule in Wahren. — Besuch des Bezirksfeuerwehrverbandes um Erlaß der Vergütungssteuer bei Stiftungsfesten der Freiwilligen Feuerwehren. — Besuch des Erbensteigers Arno Mathe-Geißung um Zulassung seines am 13. 2. 1907 geborenen Sohnes, des Mechanikerlehrlings Kurt, zum Tanzmusikspielen. — Besuch des Kaufmanns Karl Thömel-Oberpöbel-Schellerhau um Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee, Limonaden und Mineralwasser in dem Grundstück Nr. 59 (Dahmühle) für Schellerhau (Uebertragung). — Besuch des Gastwirts Albert May-Wendischscharsdorf um Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken und von Flaschenbier am Heidemühlenteiche in Wendischscharsdorf während der Badezeit (15. 5. bis 15. 9.) jeden Jahres. — Besuch des Gasthofsbesizers May Arthur Riehsel-Waltersdorf um Erlaubnis zur Ausübung der vollen Realgasthofgerechtigkeit, sowie der persönlichen Befugnisse zur Abhaltung von Tanzmusik, zur Veranstaltung gewerbmäßiger Singspiele pp. zum Beherbergen, Kruppensehen und Ausspannen in bez. vor dem Grundstück Nr. 1 der Ortsliste für Waltersdorf (Uebertragung). — Besuch des Schuhfabrikanten Bernhard Goldammer-Kreischa um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft einschl. Branntweinschank in dem Grundstück Nr. 22 der Ortsliste für Kreischa (Uebertragung). — Besuch des Materialwarenhändlers Georg Grundig-Georgenfeld um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in dem Grundstück Nr. 44 der Ortsliste für Georgenfeld (neue Konzession). — Gesuche um Unterstellungen aus den Gemeinden Georgenfeld, Altenberg, Pöhlendorf, Cunnersdorf und Frauenstein.

Notwendigkeit der Angabe des Namens, Standes, Wohnorts und der Wohnung auf der Außenseite der Postsendungen. Zur Vermeidung oft recht peinlich, ja verhängnisvoll wirkender Verzögerungen in der Wiederabshändigung als unanbringlich zurückgekommener oder vom Empfänger nicht angenommener Briefe, Postkarten usw. wird auf die dringende Notwendigkeit einer möglichst genauen Angabe des Namens, Standes, Wohnorts und der Wohnung des Absenders auf der Außenseite der Postsendungen zum eigenen Vorteil wie auch zur Erleichterung des Postdienstbetriebes erneut hingewiesen.

**Händeln.** Die Bedarfshaltstelle der staatlichen Kraftwagenlinie Dippoldiswalde-Dresden beim hiesigen Bahnhof-Restaurant, bisher ohne Tarifgrenze, ist ab 27. 4. in eine solche mit Tarifgrenze umgewandelt worden.

**Dresden.** Dem Telunion-Sachsendienst wird mitgeteilt: Wie schon mitgeteilt, sind gestern die Fraktionsvorstände der drei Linksparteien des sächsischen Landtages zu einer eingehenden Beratung zusammengetreten, um zu der augenblicklichen politischen Situation Stellung zu nehmen. Die besondere Schwierigkeit war darin begründet, daß die Kommunisten bekanntlich erklärt hatten, daß sie für die Auflösung des Landtages eintreten würden, weil sie der Meinung waren, daß durch eine Neuwahl das Uebergewicht des Proletariats in Sachsen bewiesen werden würde. Den Bemühungen der beiden Regierungsparteien ist es jedoch im Laufe der Beratungen gelungen, die Kommunisten zu bewegen, von dieser Stellungnahme abzuweichen. Es wurde daraufhin als Ergebnis der Beratungen der Beschluß gefaßt, daß man an dem bisherigen Beschluß der Regierungsparteien, sich den jetztigen Landtagsauflösung nicht von den bürgerlichen Parteien vorzuschreiben zu lassen, unbedingt festhalten werde. Aus diesem Beschlusse geht mit Sicherheit hervor, daß wenn der Antrag der Rechtsparteien auf Auflösung des Landtages in einer der nächsten Sitzungen des Landtages auf der Tagesordnung stehen wird, die Linksparteien geschlossen gegen den Antrag stimmen werden, so daß also mit einer definitiven Ablehnung des Antrages zu rechnen ist. Diese Erledigung des Auflösungsantrages verhindert natürlich nicht, daß die Vorbereitungen für das Volksbegehren und den sich daran anschließenden Volksentscheid ungemindert ihren Fortgang nehmen. Ehe es aber zum Volksentscheid, der bekanntlich die letzte Entscheidung bringt, kommen wird, werden doch einige Monate vergehen und die Regierungsparteien haben in zwischen die Möglichkeit, sowohl das Gesetz über die Gemeindefestsetzung, wie auch das Schulbedarfsgesetz, zwei Gesetze, auf die sie aus parteipolitischen Gründen außerordentlichen Wert legen, im Landtage mit Hilfe ihrer schwachen Majorität durchzudrücken. Sobald dies geschehen und der Volksentscheid unmittelbar vor der Tür steht, dürfen die Regierungsparteien den Augenblick für gekommen erachten, um von sich aus — es dürfte dies etwa im Herbst geschehen — den Landtag aufzulösen, weil sie naturgemäß nicht das Bedürfnis in sich fühlen, sich der peinlichen Probe des Volksentscheides auszusetzen.

Das Residenzschloß in Dresden wird am Sonntag seine Fest- und Präsenzkonzilsräume, die in den vier um den Hof gelegenen Flügeln sowie in dem Georgenbau im